

Die Frage der Commerzeffion.

Gestern und heute ist eine Reihe führender Politiker aus dem deutschen und dem slawischen Lager in Wien eingetroffen, um mit dem Ministerpräsidenten in Verhandlung zu treten.

Der in Wien eingetroffene Abgeordnete Doktor Korosec wird in Beratungen mit den Tschechenführern betreffs des weiteren gemeinsamen Vorgehens eintreten. Die Südslawen fordern, daß nicht bloß Budget und Steuern für Kriegszwecke zu beschließen, sondern vor allem die politischen Geschehnisse der letzten Zeit zu erörtern seien. Die Südslawen wollen die Einschränkung der Vereins- und Versammlungsfreiheit und die Verfolgungen in ihren Gebieten nicht ruhig hinnehmen und werden sich auch über den Empfang der alpenländischen Deutschen beim Monarchen äußern. In diesen Kreisen, so will eine parlamentarische Korrespondenz wissen, wird der Standpunkt eingenommen, daß nach der Kreisverordnung und den Maßnahmen gegen die Südslawen die Stellung des Kabinetts nicht länger haltbar sei. Es werde einer andern Regierung Platz machen müssen, wenn die Staatsnotwendigkeiten im Parlament erledigt werden sollen.

Politische Parlamentarier äußerten sich dahin, daß der Polenklub im Interesse der Erhaltung des Parlaments voraussichtlich für das Budgetprovisorium eintreten werde. Dagegen werde die Stellungnahme der Polen zu den Steuervorlagen davon abhängen, ob ihre Forderungen von der Regierung erfüllt werden.